

Endodontie ermöglicht Zahnerhaltung bis ins hohe Alter

Endodontische Maßnahmen schaffen wichtige Voraussetzungen für die langfristige und nachhaltige Zahnerhaltung. Auch in Anbetracht einer alternden Gesellschaft kommt daher dieser zahnmedizinischen Disziplin eine wachsende Bedeutung zu. Mit evidenzbasierten Erfolgsraten bei lege artis durchgeführten Behandlungen von bis zu 85 Prozent hat die Endodontie längst einen festen Platz im Therapieangebot vieler Allgemeinzahnärzte eingenommen – und bietet darüber hinaus ein reichhaltiges Arbeitsgebiet für Spezialisten. Das aktuelle Methodenspektrum der konservierenden Therapie umfasst die manuelle oder maschinelle Wurzelkanalaufbereitung, effiziente Spülverfahren bei der Desinfektion sowie moderne Instrumente und Materialien zur Obturation. Selbst die Behandlung kronen-/wurzelfrakturenter Frontzähne ist heute – unter anderem mit fortschrittlichen Wurzelstift-Systemen – möglich. Und falls eine Revision des Wurzelkanals erforderlich werden sollte, stehen dem Endospezialisten minimalinvasiv-mikrochirurgische Konzepte bis hin zur Behandlung komplexer endoparodontaler Läsionen zur Verfügung.

Dank der langjährigen, intensiven Zusammenarbeit vieler Endodontie-Experten mit Unternehmen der Dentalindustrie sind heute ausgereifte Instrumenten- und Werkstoffsysteme entstanden, mit denen Läsionen des Wurzelkanals besser diagnostiziert und vor allem therapiert werden können. Beispielsweise erlauben moderne bildgebende Verfahren die genaue Visualisierung des Wurzelkanals und ermöglichen sowohl eine Endometrie bis hin zum Apex als auch die exakte Kontrolle der Feilenposition während der Aufbereitung. Ebenso gewinnen das digitale Röntgen und die digitale Volumentomografie in der Endodontie an Bedeutung. Hochauflösende Intraoralkameras dienen neben diagnostischen Zwecken auch der zeitsparenden Online-Dokumentation des Behandlungsverlaufs.

Trend: Einsatz der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung

Insbesondere führen hier computerkonstruierte Feilengeometrien mit ihren optimierten Konizitäten und Schneidekanten zu mehr Sicherheit und Effizienz. Moderne Materialien wie Nickel-Titan- oder Titan-Niob-Legierungen haben die Belastbarkeit rotierender Aufbereitungsfeilen – und ebenso die von Revisionsfeilen – weit verbessert und damit die Behandlungsmöglichkeiten der Endodontie geradezu revolutioniert. Selbst bei stark gekrümmten Wurzelkanälen ermöglichen sie eine gleichmäßig konische Aufbereitung. Leistungsfähige, elektronisch gesteuerte Antriebseinheiten mit Drehmomentkontrolle sorgen dabei für einen weitestgehend frakturlosen Einsatz der Maschinenfeilen.

Auch in anderen endodontischen Arbeitsbereichen zeichnet sich der technologische Fortschritt ab: Die Bestimmung der Arbeitslänge geschieht entweder röntgenologisch oder mithilfe moderner elektrometrischer Messmethoden – wobei letztere keine zusätzliche Strahlenbelastung verursachen. Die häufig erfolgsentscheidende Wurzelkanalspülung erfolgt mittels effektiver chemischer Präparate, die durch ultraschallgestützte oder hydrodynamische Verfahren in ihrer Wirkung verstärkt werden können. Zur bakteriendichten Obturation stehen moderne Sealer-Adhäsive und -Zemente auf Kompositbasis zur Verfügung. Alternativ kommen klassische Verfahren, in erster Linie Guttapercha-Techniken, zum Einsatz. Auch hier gibt es bedeutende Fortschritte: Beispielsweise sorgen neue Gerätesysteme zur warmen vertikalen Kondensation für eine höhere Adaption der thermisch plastifizierten Guttapercha an die Kanalwände. ◀

Mehr Haftkraft zum Schmelz – weniger Hypersensitivitäten

Freie Wahl beim Bonden: selbstätzend oder selektive Ätzung – je nach Indikation! Absolut verbindlich, ob auf Schmelz oder auf Dentin: Das selbstätzende G-ænial Bond von GC haftet sicher, schnell und hochstabil auf beiden Zahnoberflächen, denn es verbindet erstmals die Vorteile der Etch-and-Rinse- mit der Self-Etch-Technik – für mehr Haftkraft und weniger Hypersensitivitäten! So hat der Zahnarzt die Wahl, ob er den Schmelz selektiv ätzen oder das Bonding selbstätzend verwenden möchte. Verantwortlich für die überlegene Adhäsionskraft ist die Nano-Interaktions-Zone, die sich durch den leicht erhöhten Phosphorsäuregehalt und das funktionelle DMA-Monomer mit verringerten hydrophoben Eigenschaften bildet. So garantiert der neue lichthärtende Haft-



vermittler aufgrund seiner besonderen chemischen Zusammensetzung, seiner einfachen Anwendbarkeit und des neuen Methodenansatzes eine extrem starke und dauerhaft stabile Adhäsion an Schmelz und Dentin.

Mit dem neuen G-ænial Bond, dem lichthärtenden Komposit-Füllungsmaterial G-ænial Anterior und Posterior sowie den universell einsetzbaren Flowables G-ænial Flo und Universal Flo erhält der Zahnarzt ein innovatives Komplettsystem, das perfekt aufeinander abgestimmt ist – für langzeitstabile Kompositrestaurationen in allen Klassen.

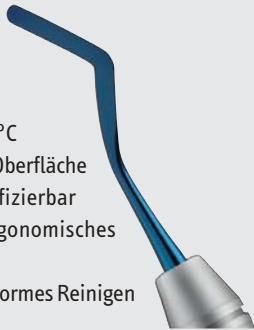
GC GERMANY GmbH
Tel.: 0 61 72/9 95 96-0
www.gceurope.com

Halle 11.2, Stand N010, O019

Instrumentarium für die Composite-Verarbeitung

Das POLYFILL PLASMA+® im LiquidSteel Design mit DBGM-Patent ist „unsere Antwort auf alle Anforderungen bei der Applikation und Bearbeitung von Composite-Materialien“, so Joachim Rein, Leiter Marketing & Vertrieb von Carl Martin. Das Instrumentarium zeichnet sich durch folgende Vorteile aus:

- Titanoxid-beschichtete Arbeitssenden
- ANTI Haft für alle Composite
- biokompatibel
- hitzebeständig bei weit über 200 °C
- extrem harte und kratzbeständige Oberfläche
- autoklavierbar und thermodesinfizierbar
- leichte, 10 mm Hohlgriffe für ergonomisches Arbeiten
- glatte Oberflächen für ein RKI-konformes Reinigen
- rostfreier Edelstahl
- ca. 35 verschiedene Formen zur Auswahl



Darüber hinaus, so das Unternehmen, wird dieses Instrumentarium zu einem sehr günstigen Preis am Markt platziert. „Preisliche und betriebswirtschaftliche Aspekte stehen immer mehr im Fokus unserer Kunden“, so der Unternehmenssprecher, „von daher haben wir mit der Platzierung dieser neuen Produktreihe solange gewartet, bis wir technischen und preislichen Anspruch in einen Einklang bringen konnten.“

Carl Martin GmbH
Tel.: 02 12/81 00 44
www.carlmartin.de

Halle 10.2, Stand N020, O021

Meilenstein in der Veneer-Technologie

Mit COMPONEER™ präsentiert Coltène/Whaledent ein neues und einfach zu verarbeitendes System zur Frontzahnrestauration. Bei COMPONEER™ handelt es sich um polymerisierte, vorgefertigte Nano-Hybrid-Komposit Schmelzschalen, die eine ausgezeichnete Homogenität und Stabilität gewährleisten. Die äußerst dünnen Veneerstärken ab 0,3 mm ermöglichen dazu eine sehr zahnschonende Präparation. Die Veneers können vom Zahnarzt direkt eingesetzt werden, dabei entfällt der „Umweg“ über das Zahnlabor. COMPONEER™ ist in unterschiedlichen Produktgrößen erhältlich und kann sowohl bei Einzel- als auch Komplettrekonstruktionen im Frontzahnbereich eingesetzt werden. Damit steht erstmals eine wirtschaftliche Alternative zur aufwendigen indirekten Veneertechnik zur Verfügung. Die Produktserie kommt ab April 2011 auf den Markt. Vorab wird sie auf der IDS in Köln dem Fachpublikum vorgestellt.

„Wir sind stolz, diese innovative und verblüffend einfache Art der Frontzahnrestauration auf den Markt zu bringen“, so Jörg Weis, Marketing Director bei Coltène/Whaledent. „Wir haben die Anzahl der chairside erforderlichen Arbeitsschritte reduziert und dadurch ein System geschaffen, das Frontzahnrestaurationen für Zahnärzte und Patienten sowohl einfacher als auch wirtschaftlicher macht.“



Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
Tel.: 0 73 45/8 05-0
www.coltenewhaledent.com

Halle 10.2, Stand R010, S019

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Ein Name - zwei Lösungen

zur Zahnfleischretraktion und Blutstillung ohne gefäßverengenden Zusatz

ORBAT sensitive + **ORBAT forte**

25% Aluminiumsulfat
Lösung für die
empfindliche
Gingiva

20% Eisen(III)sulfat
Flüssig-Gel für
die normale
Gingiva



IDS 2011
Messe Köln, Halle 11.2
Stand Q 011

Fortschritt durch Innovation

Während der diesjährigen IDS zeigt Ivoclar Vivadent Neuheiten aus den Kompetenzbereichen Vollkeramik, Füllungsmaterialien und Implantatprothetik. Das Unternehmen hat die Entwicklung des IPS e.max-Systems einen weiteren Schritt vorangetrieben. Es wurde um die IPS e.max CAD-on-Technik ergänzt. In Anwendung dieser Technik ist es möglich, hochfeste und hoch ästhetische Brückenrestorationen aus IPS e.max CAD (LS₂) auf IPS e.max ZirCAD (ZrO₂) herzustellen. Mit Spannung dürfen die Besucher einen innovativen Rohling erwarten, der neue Möglichkeiten in der Presstechnologie eröffnet. Auch bei den Pressöfen bietet Ivoclar Vivadent technologische Weiterentwicklungen an. Zu den Highlights im Bereich Vollkeramik zählt eine Reinigungspaste, die optimale Verhältnisse für die nachfolgende adhäsive Befes-



tigung schafft. Darüber hinaus ist die Einführung eines Multimedia-Tools zum Thema Befestigung geplant. Im Bereich der hoch ästhetischen Composites – wie etwa IPS Empress Direct – stellt Ivoclar Vivadent neue Charakterisierungsmaterialien und Materialien zur Abdeckung von Zahnverfärbungen vor. Die Messebesucher werden sich vor Ort von den Vorzügen des lichthärtenden, universellen Nano Hybrid-Composites Tetric EvoCeram überzeugen können, das einem umfassenden Redesign unterzogen wurde. Tetric EvoCeram wird zudem in weiteren Farben angeboten. Im Bereich Implantatprothetik werden hochwer-

tige Produkte für den abnehmbaren und fest-sitzenden Zahnersatz gezeigt. Dazu gehören Produkte für implantatgetragene Voll- und Teilprothesen – zum Beispiel hergestellt mit den Nano Hybrid-Composite-Zahnlinien SR Phonares NHC – sowie neue Legierungen. Darüber hinaus erweitert das Unternehmen sein Befestigungssortiment um einen Zement für die Befestigung von definitiven oder temporären Restaurationen auf Implantat-Abutments.

Ivoclar Vivadent AG
Tel.: +423/2 35 35 35
www.ivoclarvivadent.com

Halle 11.3, Stand A015–C039

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Neue Standards in der Endodontie

RECIPROC® ist die wohl bedeutendste Neuentwicklung seit der ersten Nutzung von Nickel-Titan-Instrumenten zur rotierenden Aufbereitung von Wurzelkanälen. Mit dem neuen System gelingt die sichere und vollständige Aufbereitung und Formung des Wurzelkanals mit einem einzigen Instrument: One File Endo. Maßlich abgestimmte Papierspitzen und Guttapercha-Stifte erleichtern die Arbeitsschritte Trocknen und Füllen.

Mit RECIPROC® wird der Zeitfaktor im Vergleich zu allen bisher bekannten rotierenden Aufbereitungssystemen nochmals deutlich verkürzt, gegenüber der Handinstrumentierung ist der Zeitgewinn besonders groß. Die eingesparten Zeiteinheiten stehen für andere Patientenbehandlungen zur Verfügung. Weitere Informationen auf www.reciproc.com



Ein weiteres Highlight ist der Apexlocator RAYPEX® 6. Dieses Gerät aus der bewährten Raypex-Reihe setzt neue Standards in Bedienungs-freundlichkeit und Darstellung. Das berührungssensitive Display ist ähnlich intuitiv zu bedienen wie aktuelle Smartphones. Die dreidimensionale grafische Darstellung mit Zoomfunktion für den Bereich der apikalen Konstriktion erleichtert die Kontrolle der Feilenposition. Akustische Signale ermöglichen ein „blindes“ Lokalisieren des Apex.

VDW GmbH
Tel.: 0 89/6 27 34-0
www.vdw-dental.com

Halle 10.1, Stand B050, C051

Dan Fischer auf der IDS und in Münster

Für Dr. Dan Fischer, Zahnarzt, Gründer und Chef des Hauses Ultradent Products, USA, ist die IDS in Köln natürlich ein „Pflichttermin“. Kontakt und Dialog mit Zahnärzten und Industrie-Kollegen ist ihm stets wichtig, und so wird er auch 2011 wieder in Köln am Ultradent-Messestand zu finden sein. Dort sind auch seine neuesten „Tools and Toys“ zu sehen.



Am Samstag, dem 26. März 2011, kommt er nach Münster: Gemeinsam mit seinem langjährigen Freund, Übersetzer und Koreferenten Dr. Stephan Höfer wird er auf Einladung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe im Zahnärztheater Münster von 9.30 bis 16.00 Uhr sprechen. Seine Sichtweise wird von seinen Erfahrungen als Zahnarzt und Unternehmer, aber auch durch sein Ethos geprägt. Weil die „God-given tooth structure“ eben nicht nachwächst, ist jeder Zahnarzt zu minimalinvasivem Handeln verpflichtet und sollte die Möglichkeiten, die heute mehr denn je zur Verfügung stehen, anbieten und nutzen. Vor allem will Dan Fischer darstellen, wie sich Freude an der zahnärztlichen Arbeit und optimale Patientenbetreuung miteinander verbinden lassen. Die modernen Techniken und Materialien ermöglichen heute ein schonenderes und erfolgreicherer Behandeln als je zuvor. Und so ist auch sein Vortrags-Titel zu verstehen. „This is the best time ever to be a dentist!“ Anmeldungen sind online möglich unter www.zahnaerzte-wl.de (Kurs-Nr.: 11740084).

Ultradent Products, USA
UP Dental GmbH
Tel.: 0 22 03/35 92-15
www.updental.de

Halle 11.3, Stand K010, L009, L019

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Dentalmikroskope sind ergonomisch

Dentalmikroskope fördern erwiesenermaßen ergonomisches Arbeiten, denn der Zahnarzt sitzt in aufrechter Position und



blickt geradeaus. Das Mikroskop lenkt die Sicht des Behandlers über die Optik auf das Behandlungsfeld.

Ein besonderes Plus an Ergonomie bietet das Dentalmikroskop OPMI pico MORA von Carl Zeiss, das auf der IDS vorgestellt wird. Es kann nach links und rechts geschwenkt werden, ohne die ergonomische, horizontale Position der Okulare zu verändern.

Das vollmotorische Dentalmikroskop OPMI PROergo ist zudem mit Magnetbremsen ausgerüstet und kann fast schwerelos in die korrekte Arbeitsposition gebracht werden. Ein motorisches Varioskop erlaubt, unterschiedliche Arbeitsabstände zu wählen – ohne die Behandlungsposition zu verändern. Es passt sich damit vollständig der Ergonomie des Zahnarztes in jeder Arbeitssituation an, so die Firma.

Das linke Bild zeigt die typische Arbeitsposition eines Zahnarztes, die Wirbelsäulenprobleme verursachen kann. Ein Dentalmikroskop wie z. B. OPMI PROergo von Carl Zeiss, wie es auf dem rechten Foto abgebildet ist, erlaubt Arbeiten in aufrechter, rückschonender Arbeitsposition.

Carl Zeiss Meditec
Vertriebsgesellschaft mbH
Tel.: 0 73 64/20 60 00
www.meditec.zeiss.de

Halle 10.1, Stand J031

Eine Welt voller Innovationen

Seit Jahrzehnten sind das Komposit Herculite, das Adhäsiv OptiBond oder auch der temporäre Zement Temp-Bond feste Größen in der dentalen Welt. Auf der IDS 2011 empfängt Kerr die IDS-Besucher in seiner Welt und präsentiert Innovationen, wegweisende Weiterentwicklungen und spannende Einblicke.

„In unserer Welt füllt man beispielsweise Kavitäten mit Schalltechnologie. Dahinter steckt ein System, das Kerr gemeinsam mit KaVo entwickelt hat und präsentiert“, so Oliver Klein, Prokurist der Kerr GmbH und Country Manager Deutschland und Österreich. Produkt-Tester haben auf der IDS die Möglichkeit, ein Apple iPad zu gewinnen. Registrierung hierfür bitte unter www.kerrdental.de



Weitere Themen sind aber auch das weltweit erste selbsthaftende fließfähige Komposit Vertise™ Flow. Außerdem warten auf

die Gäste vier attraktive IDS-Produkt-Pakete zu Preisen, die nicht von dieser Welt sind.

Kerr GmbH
Tel.: 0 72 22/96 89 70
www.kerrdental.de

Halle 10.1, Stand H020-JO21

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Jetzt auf DVD!

Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht



DEMO-DVD

75€*



Hinweis:
Die Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Spieldauer:
60 Minuten

*zzgl. MwSt. und
Versandkosten

Kontakt

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 | Fax: 03 41/4 84 74-3 90
E-Mail: event@oemus-media.de | www.oemus.com



BESTELLFORMULAR per Fax an

03 41/4 84 74-3 90

Hiermit bestelle ich die brandaktuelle **Demo-DVD** zum Preis von 75 € zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Titel/Name/Vorname

Praxisstempel

Unterschrift